

Zeitschrift: Aarauer Neujahrsblätter
Herausgeber: Ortsbürgergemeinde Aarau
Band: 1 (1927)

Artikel: Schöner Wintermorgen
Autor: Käslin, Hans
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-571328>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schöner Wintermorgen

Hans Käslin

Wie schwingt das Herz in leisen Winterwonnen,
Wenn helle Töne sich vom Turme heben
Und, dem bereiften Dachgewirr entronnen,
Durch gelblich überhauchte Weiten schweben,
Hoch über Busch und Ried zum Uferraine
Des Stromes, dessen seidengrüne Welle
Vorüberzieht in schweigendem Vereine
Mit groß geschwung'nen Höhn, wo die Kapelle
Aus dunklen Tannen springt, die weißen Wände
Von einem ersten Leuchten überflogen
Und fernhin schimmernd über dem Gelände
Bis zu des Horizontes Silberbogen!

* *

Doch traulicher ist noch die Luft des frühen
Erdämmerns in der Stube Heimlichkeiten,
Wenn durch bereiftes Glas mit zartem Sprühen
Die ersten schrägen Sonnenpfeile gleiten.
Das rührt die Winterzierde der Cyklamen
Und springt vom Teller ab mit gleißendem Scheine
Und tastet nach dem alten Silberrahmen
Und liegt mit dunklem Gold am braunen Schreine.
Und wie die Strahlen, kraftvoll nun entzündet,
Die Schatten tief in Zimmers Grunde scheuchten,
Wird an der Kanne, die sich seltsam ründet,
Ein buntes Blendgefunkel, Glühen, Leuchten.

* *

O Zauberkraft im farbig=heitern Weben!
Verstummt der letzte Nachhall müder Klage!
Ein neues Hoffen ruft am frühen Tage
Zur Freude auf, zu wirkungsfrohem Streben!